

Branche begrüßt Entscheidung für Klöckner - Umweltverbände hoffen auf Kurswechsel

Die Entscheidung der Bundeskanzlerin für Julia Klöckner als künftige Bundeslandwirtschaftsministerin ist in der Wirtschaft auf große Zustimmung gestoßen. Sowohl der DBV als auch der DRV begrüßten die Nominierung und hoben Klöckners Expertise in der Agrar- und Ernährungspolitik hervor. Geäußert wurden Erwartungen an einen veränderten Politikstil im Agrarressort. Die Umweltverbände hoffen auf einen Kurswechsel in der Agrarpolitik. Derweil einigten sich die Parteivorsitzenden von CDU, CSU und SPD auf die Zuständigkeiten des künftigen „Heimatministeriums“. Welche Kompetenzen das Agrarressort abgeben muss, wurde noch nicht mitgeteilt.

Länderberichte 1

Präventionsmaßnahmen gegen Afrikanische Schweinepest werden verschärft

Bund und Länder stärken im Kampf gegen die Afrikanische Schweinepest (ASP) Prävention und Krisenmanagement. Der Bundesrat stimmte der Verordnung zur Änderung der Schweinepest-Verordnung und der Verordnung über die Jagdzeiten zu, wonach die Behörden im Falle einer ASP-Einschleppung schneller durchgreifen können. Teil des Pakets sind auch verschärfte Hygienebestimmungen und ein mögliches Teilverbot für Raufutter aus ASP-Gebieten. Zudem wird die Schonzeit für Wildschweine aufgehoben, was eine effektivere Bestandsregulierung ermöglichen soll. Darüber hinaus wollen Bund und Länder ihre Maßnahmen zur Vermeidung eines Seuchenausbruchs künftig besser koordinieren.

Länderberichte 21

EU-Fleischexport erzielt 2017 Rekorderlös - Deutsche Fleischproduktion soll 2018 sinken

Die Fleischexporteure der Europäischen Union haben 2017 einen neuen Umsatzrekord erzielt. Trotz insgesamt leicht rückläufiger Ausfuhrmenge spülte der Verkauf von Fleisch einschließlich Lebendtieren den Anbietern 12,67 Mrd Euro in die Kasse; das waren 300 Mio Euro oder 2,4 % mehr als das bisherige Rekordergebnis 2016. Neben höheren Verkaufspreisen ließ vor allem die starke Rind- und Schaffleischausfuhr die Einnahmen steigen; bei Schweinefleisch sorgte dagegen das schwache Chinageschäft für Einbußen. Die deutschen Anbieter verloren im EU-Vergleich Marktanteile im Export. Das Thünen-Institut (TI) erwartet für 2018 einen leichten Rückgang der deutschen Schweine- und Rindfleischerzeugung.

Markt + Meinung 1 und 3

EFSA: Risiko für Bienen durch Neonikotinoide

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat auch in ihrem neuen Bericht ein hohes Risiko für Bienen und andere Bestäuber durch die drei neonikotinoiden Pflanzenschutzmittelwirkstoffe Clothianidin, Imidacloprid und Thiamethoxam festgestellt. Die EU-Kommission teilte daraufhin mit, sie sehe sich in ihrem Vorhaben, den Einsatz von Neonikotinoiden außerhalb von Gewächshäusern komplett zu verbieten, bestätigt. Für die zweite Märzhälfte sei dazu eine Diskussion mit den Mitgliedstaaten im Ständigen Ausschuss für Pflanzen, Tiere, Lebens- und Futtermittel (SCoPAFF) geplant. Die EFSA stellte fest, auch wenn in Einzelfällen bestimmte Anwendungen weniger gefährlich gewesen seien, so sei das Risiko für Bienen insgesamt als hoch einzustufen. Der Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Joachim Rukwied, zeigte sich nach dem EFSA-Bericht für weitere Beschränkungen bei Neonikotinoiden aufgeschlossen. Er befürchtet jedoch - wie auch der Generalsekretär der EU-Ausschüsse der Bauernverbände (COPA) und ländlichen Genossenschaften (COGECA), Pekka Pesonen, - einen Verlust wichtiger Wirkstoffgruppen. Dagegen kritisierten die Bayer AG und die Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen (UFOP) das methodische Vorgehen der EFSA. Dieses sei von den EU-Mitgliedsländern nicht anerkannt. Derweil votierte das Europaparlament für einen Entschließungsantrag, wonach die Fördermittel für die Imker um 50 % aufgestockt werden sollten. Auch sollte nach dem Willen des Parlaments der Einsatz aller bienengefährlichen Pflanzenschutzmittelwirkstoffe untersagt werden.

EU-Nachrichten 1 und 7